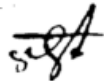


51/19-20A

anderen sähe, argwöhnlich und gefährlich gehen, oder Jemand führen, der oder die Sollen Es melden, und ob Es Sich begibt und nothuerfft würdet, mit gloggen oder geschrey dass öffnen, dess gleichen, wer den andern sieht, oder hörth freffentlich beschalchen mit worthen oder mit Werckhen, der Soll Zuo lauoffen, frid machen, und frid biethen, auoch bey dem Eydt in kein auosländischi noch andere krieg oder raysen Zuolauoffen, oder Zuo Zichen, noch dass Zuo thuon, niemandt deren Jhrigen gestatten, ohne Urlaub und guonst gemeiner Eydtgnossen, oder dess mehreren theils under Jhnen, Und Sonderlich recht ... [?]<sup>1</sup> Zuverführen und Zuo versprechen Niemandt Zuo Lieb noch Zuo leidt dem Armen alss dem reichen, alles gethrewlich und ohngefahrlich."

1) 

Kopie - AH 51, 78-81 - Seite 79 und 80 leer

20

1642

"ANSCHLAG DESS SAEGISSER HUSES UND JNKHOMMENS ZUE MELLINGEN<sup>1</sup>  
JTEM EINER GRICHTSHERRLIGKHEIT JM OBEREN THURGEUW<sup>2,3</sup>"

- 1) Wahrscheinlich handelt es sich um das Haus, das damals Jakobea von B e r n h a u s e n, die Gattin von Beat Jakob S e g e s s e r, in Mellingen am Kirchplatz besass. Zu diesem Besitz gehörten auch noch einige weitere Güter in Mellingen, vgl. Segesser/Die Segesser II 180.
- 2) Möglicherweise handelt es sich dabei um die thurgauischen Gerichtsherrschaften Hefenhofen, Auenhofen und Moos, die Beat Jakob Segesser 1630 kaufte und die bis ins 18. Jahrhundert im Besitze der Familie Segesser verblieben, vgl. Segesser/Die Segesser II 179.
- 3) Mit Ausnahme dieser Dorsualnötiz[?] fehlt alles weitere.

Von Beat II. Zurlauben - AH 51, 82-83 - Seite 83 leer

20 A

[ca. 1669]

A

TEXT BZW. INVENTAR [DES VON HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN IM TURMKNOPF SEINES SCHLOSSES IN ZUFIKON VERSCHLOSSENEN SCHRIFTSTUECKS BZW. INHALTS]<sup>1</sup>

KDM Aargau IV 441 spez. Anm. 2

"Nach deme dises Gemaurete Haus oder Schloss Von den Edlen Von S e n g e n

Vor Anfang der Eydtnossen Freyheit [1291] Erbauwen, Wie dan solches in dem Zwing Rodell der Gmeindt Zuffickon<sup>2</sup> Ordenlich der Meyerhoff genambset wirdt, Und darüber die Edlen von Sengen alle Oberkheittliche Rechtsamminen sambt Wein und korn Zehenden darzuegehörig dem Schulthess Und Rath der Statt Bremgarten alss Zue handen Jhress Spitalss Verkhaufft,<sup>3</sup> Jst diser Meyerhoff an die M u t s c h l j so Edelleüth Zue Bremgarten Wohnhafft waren, gewachsen, Von denen Erblich durch Ein heürath Zwischent Beat F l e c k h e n s t e i n Und Anna M u t s c h l j geschehen ohngefahr Jm 1500 Jahr nach Christi geburth<sup>4</sup> an die Edlen Von F l e c k h e n s t e i n Zue Lucern Wohnhafft gefallen, Do dan solche Fleckenstein ess besessen, biss auff dass 1640. Jahr Und haben sie die bodenzinss, Zue dissem Schloss gehörig, so sich Uber die 100 Stuckh beloffen [1602] dem Gottshauss Wettingen darvon Verkhaufft.<sup>5</sup> Do dan Juncker Johann Jacob F l e c k h e n s t e i n [der nachmalige Schultheiss von Bremgarten] solchess dem ... Landtvogt Johann Caspar Trösch [T r e s c h] von Uhry kheüfflich Uebergeben. Disser Landtvogt Trösch hat ess besessen biss auff dass 1650. Jahr, Do dan Panerherr Und Landt Amman Carl Emanuel Von R o l l [von Uri], Ritter, solchess Von Jhme Tröschen tauscheiss an sich gebracht, Und ess [1654] seinem Sohn haubtman Frantz Ludwig Von R o l l, herren Zue Bernaw Und dess Ganssingenthalss Erblich hinderlassen, alss nun [1665] Zwischent letst gemelten Herren Von Bernaw Ehelicher Tochter Jungfraw Maria Regina Von R o l l, Und mir Endtsunderschribnen<sup>6</sup> Heinrich Ludwig Zurlauben Von ... Zug Landtschreiber Jn Freyen Embteren, Dess Päpstlichen Stuelss Ritter [vom Goldenen Sporn], Burger Zue Lucern Und Bremgarten, der Haylige Ehestandt angetretten worden, ist Von gedachter Meiner Lieben haussfrawen wegen, disser sitz, sambt Zue gehöriger Reben und güettern an Jhr heürath gueth<sup>7</sup> Und sonst mir uebergeben worden,<sup>8</sup> Do dan gemelter ... Zurlauben dissess Schloss Umb Vil vergrösseret, die aussern Ring Mauren sambt den bestellungen Von Newen erbawen Und aufgefuehrt,<sup>9</sup> Jn gleichem disser thurn Und helm auffgericht hat. Jn dem 1669. Jahr, Und ist disser thurn Mitt, ohngefahr, 800 blechen bedeckht worden. Golte damohl der kernen dray guldin, ein Mass Landtwein vier schilling, ein Muth Roggen Zwen guldin. Und war damahl Pfahrheer Zue Zuffickhen ... Andreas B e ü t e l r o c k h<sup>10</sup>, Wahre ein guetter Prediger Und ein stiller fruchtbarlicher Pfarherr, dessen Vatter [Andreas B e u t e l r o c k] Jm 76. Jahrss seiness Alterss, bey Jhm alhie Wohnete, Nach dem Er ... [44] Jahr die Schuelmeisterey Zue Bremgarten mit grossem Nutz versehen, Und ich [vor 1651] Underschriben Und Mein Vatter [B e a t J a k o b I. Zurlauben] Under seiner lehr [vor 1630] auffferzogen worden.

51/20A

Zwey Jahr hievor [1667?] wahren Zue Mury Jn Freyen Embteren Durch ein Pauren so Zue Acher gefahren Unversehenss Zwen heffen auffgeacheret worden, Jn Welchen 83 guldene pfenig Und Villhundert silberne, wie dan hier einer beygelegt, befunden worden.

Vor einem Jahr [1668?] wahr durch die Hochoberkheitliche der Acht [in der Grafschaft Baden reg.] Orthen Autoritet und mein verleitung alhiesiger Gmeindt Zuffickhen Jhr Zwing=Rodell wider die Statt Bremgarten, als Jhre Nidere Gerichtsherrn, welche Jhnen vil Jntrags gethan, Von Newen bestättet.<sup>11</sup>

Jtem war ferndrigen Jahrss starckhe pestelenz in Zürich: Berner: und Basslerischen Stätt und Länderen, Under den Leüthen.

Diss Jahrss [1669?] wahr ein Allgemeiner Viechpresten in allen Landen, doch fienge Er an dato auffzuehören.

Jch Endtss Unterschribner wahr sit 8 Jahren hero hefftig verfolget, anfangss ...<sup>12</sup> Von meinen den nächsten [wohl spez. seinen Vater Beat Jakob I. Zurlauben gemeint], Nachgendtss von Beiden Stätten Lucern und Bremgarten, Und Endtlich diss Jahrss von Particular herren auss den Orthen, Welche wider mich Conspiriert, Weilen aber Jch Jn allem Meinem thuen und lassen, Ehrlich, Redlich Und Auss recht Zue guettem dess Vatterlandtss Wider den dissmahlen ob-sigenten eigennutz rette, handlet, Und Wandlete, könnten meine findt an mir nichtss anderss, alss Jhr eigne Confusion erhalten, ich betrachtete wass Am 1. Schr... [?]<sup>13</sup> Salus Ex Jnimicis Nostris et de Manu Omnium Qui Oderunt Nos [Lk 1, 71].<sup>14</sup>

Die beyliegendte Creütz Zeichen unnd hellthumb sindt für das Wetter und andere böse Anfechtungen beygelegt worden."


1) vgl. EA VI 1, 1340 Art. 18, letzte Zeilen

2) s. Rochholz/Amts-, Dorf- und Hofrechte 51-59

3) Diese Urkunden fehlen in SSRQ Aargau I/4, ihr Text findet sich in Ms Z 35, 184-192<sup>F</sup> resp. 192<sup>V</sup>-199. Diesen zufolge haben 1450 Heinrich VIII. von Seengen und 1451 Hans Walter von Seengen der Stadt Bremgarten ihren Meierhof in Zufikon verkauft. Vgl. auch Weissenbach-Wydler/Bremgartens Stadtrecht 96f.

4) Dieses Datum dürfte um einige Jahrzehnte zu früh angesetzt sein! Beachte, dass Nikasius Fleckenstein, ein Sohn von Beat Fleckenstein - der übrigens bis 1596 im Grossen Rat der Stadt Luzern sass (vgl. Messmer, Hoppe/Luzerner Patriziat 199 Nr. 20) - und der Anna Mutschli und Konventual in St. Gallen, 1605, als er verstarb, erst 42 Jahre alt war (vgl. Henggeler/Professbuch St. Gallen 259 Nr. 192) und - um es bei diesen beiden bewenden zu lassen - dessen Bruder, der Malteserritter Niklaus Fleckenstein gar erst 1580 geboren wurde. Archiv/Wettingen 1240 ist insofern irrtümlich als dort Zeile 6: "all sächs gebrüderm von Fleckenstein" steht, man also leicht annehmen könnte, es handle sich dabei nicht um Beat Fleckensteins Söhne - die, deren 6 an der

Zahl, untereinander natürlich "gebrüder" sind -, sondern um dessen Brüder (s. in diesem Zusammenhange Wiget/Heinrich Fleckenstein 33, der die Namen der wirklichen Geschwister von Beat Fleckenstein bringt), doch steht a.a.O. 1241 Zeile 8 ff. dann unzweideutig: "wie dann obermelter unnsere Junckher Vatter ... Beat von Fleckhenstein und unnsere Fraaw Muetter ... Anna ... Mutschlin"; S. 1242 Zeile 14f. müsste es hingegen korrekterweise nicht "Vatter und Schwager ... Heinrich von F l e c k h e n s t e i n" sondern "Vetter" heissen.

- 5) s. Archiv/Wettingen 1240-1242 [Die Erben von Beat Fleckenstein und der Anna Mutschli verkaufen ihre in den Freien Aemtern und im Kelleramt liegenden Bodenzinsen (= Fleckensteinscher Bodenzins) an die Abtei Wettingen.]
- 6) Vorliegendes Dokument ist freilich nicht unterschrieben.
- 7) Den Text des Ehebriefes: s. Ms ZF 35 VI, 93-96 (Original mit 4 Siegeln und Unterschriften), 104-106 (Original mit 4 Unterschriften) und 246-247 (Kopie oder Konzept), vgl. auch SSRQ Aargau II/8, 393 Anm. 14
- 8) Das Original des Kaufbriefes liegt in Ms ZF 35 II, 143-144; es datiert vom 15. Februar 1668 und trägt Siegel und Unterschrift von Franz Ludwig von Roll, s. auch AH 51/30 [Kopie]
- 9) s. SSRQ Aargau II/8, 393
- 10) Von Pfarrer Beutelrocks Buchbesitz befindet sich in der Zurlaubiana ein Werk, s. Meier/Zurlaubiana "Vorbesitzer" 1134 Nr. 130.
- 11) s. EA VI 1, 1311 Art. 190?
- 12) Hier ist eine Passage unleserlich gemacht und durch die nachfolgenden 4 Worte ersetzt worden.
- 13) 
- 14) Zu diesem ganzen Fragenkomplex s. SSRQ Aargau II/8, 389-401.

Konzept - AH 51, 84-87

21

1645 April 1., Schloss Hertenstein

A

SCHREIBEN VON HEINRICH LUDWIG VON UND ZU HERTENSTEIN, GERICHTS-  
HERR ZU HERTENSTEIN UND BUONAS, AN [ALT] AMMANN [UND  
STABFUEHRER] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Hochgeertter Groszüglicher vilgeliebter Herr Schwager imme sye hiemit min frünttlich gruoss mugliche willige dienst anvor  
Wass ich verschinen 8 tag den he. Schw. der trutzigen fyscheren wegen änerthhalb [des Zuger]seess geschryben,<sup>1</sup> und so minen Aman [Wendolin L u t i g e r] derentwegen von mundt bricht auch ein hochwysse obrigkheidt [Stabführer und Rat der Stadt Zug] nechten abents, als ich alhero komen eheger Zekomen gschefften wegen nit können, und wass einer hochwysssen obrigkheidt ernstlichen bevelch der sach Zemuossigen, von minem Aman alles verstanden. aber einer Hoch wysssen obrigkheidt gebot schlechtlich die fyscher in obacht gnomen, wel-